



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

2. Der Teutoburger-Wald

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

der Weserstrom wie durch ein gewaltiges Thor hinaustritt in die norddeutsche Tiefebene. Der auf dem linken Ufer der Weser sich hinziehende Teil des Wesergebirges führt den Namen

Wiehen-Gebirge. Sein höchster Gipfel bildet den einen Eckpfeiler der Weserscharte. Es ist der Widukindsberg (280 Meter*), so genannt zum Andenken an den Sachsenführer, welcher hier in der Gegend seine Heimat hatte. Auf seiner Höhe liegt die aus dem 13. Jahrhundert stammende Margaretenkapelle. Ein Aussichtsturm in der Nähe gewährt einen bezaubernden Blick in das herrliche Weserthal.

Dem Widukindsberge gegenüber, auf dem rechten Ufer der Weser, liegt der um 100 Meter niedrigere Jakobsberg. Sein Fuß rückt nahe an den Weserstrom heran. Der mit dem Jakobsberge beginnende östliche Zug der Weserkette gehört nur zum Teil unserer Provinz an; er geht in seinem weiteren Verlaufe in das Süntel-Gebirge über.

Infolge eines Beschlusses des Provinzial-Landtages ist einem der Porta-Berge die Auszeichnung zugebracht, demnächst mit dem von der Provinz zu errichtenden Kaiser-Wilhelms-Denkmal geschmückt zu werden.

2. Der Teutoburger-Wald.

Südlich vom vorigen Gebirge erstreckt sich in einer Ausdehnung von beinahe 100 km ein Kettengebirge**), der **Teutoburger-Wald**. Er beginnt im nördlichen Teile des Regierungsbezirks Münster. Hier im Kreise Tecklenburg liegen nördlich von den Anfängen des Teutoburger-Waldes, durch das ziemlich breite Thal der Ibbenbürener Aa von denselben getrennt, die kohlenreichen **Ibbenbürener Berge** mit dem Goldhügel und dem Schafberg. — In seinem weiteren, nach Südosten gerichteten Zuge berührt der Teutoburger-Wald die Provinz Hannover, dann den Regierungsbezirk Minden, darauf das Fürstentum Lippe und endlich nochmals den Regsbez. Minden. Es lassen sich in diesem Gebirge deutlich mehrere gleichlaufende Züge unterscheiden, zwischen denen sich weite Längsthäler ausdehnen. Einzelne Querthäler erleichtern den Verkehr zwischen den hüben und drüben liegenden Landesteilen. Das wichtigste

*) Die hier und im folgenden angegebene Höhe bedeutet die senkrechte Erhebung über den Meerespiegel. Man nennt diese die absolute Höhe; diejenige über irgend einen anderen Punkt heißt die relative Höhe.

**) Ein Kettengebirge besteht aus mehreren gleichlaufenden Bergketten.

derselben auf westfälischem Gebiete ist die Bielefelder Schlucht mit dem burggekrönten Sparrenberge. Von diesem Engpasse an bis zu der im lippeschen Lande liegenden Dörenschlucht führt das Gebirge den Namen **Osning**,*) und von da an heißt es **Lippescher Wald**. Einen auffallenden Gegensatz zu den schön bewaldeten Höhen bildet der südwestliche Abhang des Lippeschen Waldes, **die Senne**, eine öde Sand- und Heidegegend.

Die Höhe des Teutoburger-Waldes nimmt von Nordwesten nach Südosten stetig zu. Im Knüllberge, auf der Grenze zwischen Prov. Hannover und Regsbz. Minden, beträgt dieselbe 310 m; die Hünenburg bei Bielefeld erreicht die Höhe von 330 m, die **Grotenburg** oder der Teutberg im Lippeschen ist 390 m hoch, und der höchste Punkt des ganzen Zuges, der **Belmerstoot**, ebenfalls im Lippeschen, mißt 470 m.

Auf der Grotenburg in der Nähe von Detmold, wo die Hermannsschlacht (9 n. Chr.) stattgefunden haben soll, erhebt sich seit 1875 das Hermanns-Denkmal. Ein gewaltiger Sockel aus Sandstein trägt das eiserne Riesenstandbild des Cheruskerfürsten Hermann. Die Gesamthöhe des Denkmals mißt bis zur Spitze des hochehobenen Schwertes 57 m. — Eine andere Sehenswürdigkeit bietet diese Gegend in den unter dem Namen **Erternsteine** bekannten merkwürdigen Felsenbildungen.

3. Das Egge-Gebirge.

Das **Egge-Gebirge** (d. h. das Gebirge in der Ecke) schließt sich in südlicher Richtung an den Teutoburger-Wald an und macht mit seinen mannigfachen Verzweigungen den östlichen Teil Westfalens bis zur Weser hin gebirgig. Seine höchste Erhebung hat es in dem sagenreichen **Röterberge** (517 m), an der Stelle, wo das Fürstentum Lippe und die Prov. Hannover mit Westfalen zusammenstoßen. Auffällige Gegensätze zeigt der südlichste Teil des Egge-Gebirges. Während derselbe nach Westen hin in eine unfruchtbare Hochebene, das **Sintfeld**, übergeht, zeigt das nach Osten gelegene Hügelland, unter dem Namen **Warburger Börde** bekannt, lachende Fluren von außergewöhnlicher Fruchtbarkeit.

4. Der Haarstrang.

Durch die **Briloner Höhen** mit dem Egge-Gebirge verbunden, erstreckt sich der **Haarstrang**, ein meist waldarmer Höhen-

*) Der Name Osning wird auch wohl für den Teutoburger-Wald in seiner Gesamtheit gebraucht.